

Rapperswyl.

1587.

Art. 1. Klage derer von Rapperswyl wegen Drohungen von Seiten Zürichs. (S. Absch. 39. f).

1590.

Art. 2. Auf die Beschwerde von Schultheiß und Rath über den Abgang ihres Zolls und über die Weigerung der Säumer und Schifflente, vom Veltliner den Zoll zu entrichten, wird für nöthig erachtet, einen Tag in Rapperswyl abzuhalten. (S. Absch. 138. gg). — **3.** Der Stadt Rapperswyl wird der Bezug eines Zolls auf transitirendem Veltlinerwein bewilliget, und zwar von 1 Eimer 8 Haller oder 1 Kreuzer. (S. Absch. 153. a).

1596.

Art. 4. Uri, Schwyz und Unterwalden, als Schirmorte Rapperswyls, sollen zu Baden es dahin zu bringen suchen, daß die Errichtung des Kapuzinerklosters zu Rapperswyl seinen Fortgang habe. Absch. 295. r.

1603.

Art. 5. Beisteuer an den Bau des Kapuzinerklosters in Rapperswyl. (S. Absch. 492. d). — **6.** Der Nuntius fordert die katholischen Orte zu einer Beisteuer für den Bau des Kapuzinerklosters auf. (S. Absch. 493. b^a). — **7.** Antrag auf einen Beitrag an den Bau des Kapuzinerklosters. (S. Absch. 494. n, o).

1604.

Art. 8. Die drei Schirmorte Uri, Schwyz und Unterwalden sollen ihren Gesandten nach Baden Vollmacht mitgeben, an den Bau des Kapuzinerklosters eine angemessene Beisteuer zu bewilligen. Absch. 527. k. — **9.** Verwendung für Rapperswyl zu Ertheilung eines Studentenplatzes im Collegium zu Mayland. (S. Absch. 530. c).

1605.

Art. 10. Klosterbau in Rapperswyl. (S. Absch. 576. i).

1610.

Art. 11. Rapperswyl trägt die Gefahr vor, in der es sich bei der gegenwärtigen Spannung gegenüber Zürich befinde. (S. Absch. 737. f).